

Adventskonzert begeistert Hunderte

Etwa 70 Mitwirkende gestalten das Adventskonzert in der Rehlinger Pfarrkirche. Eine junge Harfenspielerin spielt sich in die Herzen der Besucher.

Von Josef Abt

Rehling Kurzweilige Unterhaltung erlebten zahlreiche Besucherinnen und Besucher am Sonntagmittag beim Adventskonzert in der Rehlinger Pfarrkirche. Etwa 70 Mitwirkende von Klein bis Groß traten am ersten Adventssonntag auf.

Dass die verschiedenen Beiträge gefallen hatten, das bewies der lang anhaltende Schlussapplaus in der gut gefüllten Kirche. Der Rehlinger Advent hebt sich von vielen anderen Veranstaltungen dieser Art mit einer Besonderheit ab. Sowohl der Adventsmarkt als auch das Kirchenkonzert werden ausnahmslos von einheimischen Mitwirkenden gestaltet und alle Einnahmen werden für soziale und kirchliche Bedürfnisse verwendet. Für die Bereitschaft so vieler mitzuwirken, bedankte sich Pfarrer Pater Thomas schen in seinen einleitenden Worten.

Es waren ganz unterschiedliche Beiträge, die instrumental oder als Gesang zu Gehör kamen. Dabei zeigte sich, wie viele musische Talente in der Gemeinde schlummern, die sich am Sonntag „wieder getraut hatten“, in der Öffentlichkeit vor großem Publikum aufzutreten. Erstmals vor so vielen Zuhörerinnen und Zuhörern war die acht Jahre alte Marlene Lohner, die an ihrer Harfe begeisterte und sogar Zusatzapplaus dafür bekam. Seit rund zwei Jahren erlernt Marlene dieses wundervoll klingende Instrument, das auf vielen Darstellungen als Himmelsinstrument mit Engeln zu sehen ist.

Das Talent und die Begeisterung für die Musik hat die Kleine wohl von ihrer Mutter Bernadette



Die vielleicht jüngste aktive Teilnehmerin beim Rehlinger Adventskonzert gehörte mit ihren Beiträgen zu den Größten. Die achtjährige Marlene Lohner erhielt für ihre Darbietungen an der Harfe gleich Zwischenbeifall des Publikums (links). Rechts oben die Bläser des Musikvereins, die Chorgemeinschaft und der Kinderchor im Altarraum. Die übrigen Chöre sangen von der Empore aus. Zu den vielen aktiven Teilnehmern gehörte auch der Kinderchor unter Leitung von Tobias Lachenmayr. Fotos: Josef Abt

Lohner geerbt, die in Rehling als Organistin tätig ist, zudem die Violine beherrscht und als Musiklehrerin am Gymnasium Gersthofen auch beruflich viel mit Musik zu tun hat. Zudem ist auch Marlenes Oma Marianne Lang aus Neukirchen eine begeisterte Sängerin und hat schon viele Chöre in der Region geleitet.

Den Auftakt zu dem Konzert

machte die Bläsergruppe der Rehlinger Blaskapelle. Der „Feierliche Ruf“ von Anton Hüller erfüllte das ganze Kirchenschiff mit vollem Klang und ließ die Besucher und Besucherinnen andächtig verharren. Selbstsicher schritt dann Marlene Lohner zu ihrer Harfe im Altarraum. Ganz sicher brachte sie das bekannte englische Weihnachtslied „The First Nowell“ (das



erste Weihnachtsfest), gefolgt von „Les Anges dans nos campagnes“ (Engel aus den Feldern singen) zu Gehör. Diesem Instrumentalvortrag folgten besinnliche Worte von Josef Grandy, der mit Alexander Vögel für die Programmgestaltung zuständig war.

Den ersten Gesangsbeitrag mit dem „Magnifikat“ (Als Maria übers Gebirge ging), steuerte eine

kleine Männergruppe bei. Erstmals bei dem Konzert mit dabei war der Familienchor, der schon am Vormittag den Familiengottesdienst gesanglich mitgestaltet hatte.

Der mit rund zehn Mitgliedern, überwiegend Frauen, besetzte Chor wird von Alexander Vögel betreut. Männliche Sänger seien willkommen, hieß es. „Advent ist

ein Leuchten“ hieß der Beitrag von Lorenz Maierhofer. Dann war erstmals der neunköpfige Kinderchor unter der Leitung von Tobias Lachenmayr mit „O Heiland reiß die Himmel auf“ gefordert.

Es folgte ein instrumental sehr anspruchsvoller Beitrag. Alexander Vögel an der Orgel, begleitet von Bernadette Lohner auf der Violine, spielte „Air aus der Suite Nr. 3“ von Johann Sebastian Bach, bevor der Familienchor („Maria durch den Dornwald ging“) und der Kinderchor („Durch das Dunkel hindurch“) mit weiteren Beiträgen gefielen.

Etwas rhythmisch wurde es im gemeinsamen Beitrag von Chorgemeinschaft und Kinderchor „Hambani Kale“, einem traditionellen Zulu-Music-Song. Stimmgewaltig dann das aus rund 20 Männerkehlen angestimmte, bekannte Adventslied „Rorate“, das von den Rehlinger Hoagartensängern unter der Leitung von Peter Hader von der Empore erklang. Nahtlos und als richtiger Ohrenschaus fügte sich das durch die Bläsergruppe intonierte alpenländische Stück „Der Engel des Herrn“ an, bevor die Chorgemeinschaft unter Leitung von Tina Tiljak-Schmoll und der Familienchor (Alexander Vögel) weitere anspruchsvolle Liedbeiträge präsentierten.

Zum Schluss war noch eines der bekanntesten Adventslieder zu hören: „Tochter Zion“, mit dem die Rehlinger Hoagartensänger die zahlreichen Gesangsbeiträge abrundeten. Nach den Dankesworten des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Ludwig Gulden durften bei „Macht hoch die Tür“ auch alle Besucher und Besucherinnen kräftig mitsingen.



Am Kreisverkehr in Oberach laufen seit Montag Bauarbeiten. Das Bild zeigt die Vollsperrung der Kreisstraße am Kreisverkehr von Osten her, also aus Richtung Rehling. Foto: Josef Abt

Bauarbeiten am Kreisverkehr: Umwege für Autofahrer

In Oberach haben die Bauarbeiten begonnen. Da die Kreisstraße während der Bauphase gesperrt bleibt, müssen Autofahrer Umwege in Kauf nehmen.

Rehling In Rehling haben am Montag die Bauarbeiten am Kreisverkehr in Oberach begonnen. Er ist ein Hauptknotenpunkt im Gemeindegebiet. Hier kreuzen sich die Staatsstraße 2381 und die Kreisstraße AIC9.

Anlass für die Bauarbeiten sind Fahrbahnanierungen. Auf der Kreisstraße zwischen Rehling und Oberach ist während der Bauphase

in beiden Richtungen kein Durchkommen mehr.

Eine Durchfahrt auf der Staatsstraße 2381, die vom Affinger Ortsteil Mühlhausen zum Todtenweiser Ortsteil Sand führt, bleibt in beiden Richtungen möglich – allerdings mit einer Ampelschaltung am Kreisverkehr. Der Verkehr von der Staatsstraße wurde erst auf die westliche und dann auf die östliche

Fahrbahn des Kreisels an der Baustelle vorbeigeleitet.

Viele Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer fuhren trotz der Sperrschilde in den Baustellenbereich – in der Hoffnung, dort durchzukommen. Doch sie mussten alle samt wieder umkehren. Teilweise suchten Autofahrer über die Ortsteile Au und Gamling nach Ausweichstrecken. Auch die Alte Berg-

straße wurde verbotenerweise als Umleitung benutzt. Mehrfach waren Beschwerden zu hören, die Umleitungsstrecke sei unzureichend ausgeschildert. Zunächst hatte die Gemeinde im Auftrag des Landratsamtes mitgeteilt, dass die Sperre bis voraussichtlich Freitag, 9. Dezember, dauern würde. Falls das Wetter mitspielt, könnte es aber möglicherweise schneller gehen. (at, nsi)

Der Chefposten bleibt unbesetzt

Nach dem Abschied von Robert Müller beim TSV Inchenhofen wurde kein neuer Vorsitzender gefunden. 2024 steht ein großes Fest an.

Inchenhofen Robert Müller begrüßte kürzlich zum letzten Mal als Vorsitzender des TSV Inchenhofen die Mitglieder zum zweiten Teil der Generalversammlung im Vereinslokal „Vogelbräu“, da bekanntlich Neuwahlen anstanden.

Mit etwas Wehmut blickte Müller in seinem Resümee auf die vergangenen sieben Jahre als Vorsitzender des Sportvereins in Leahad zurück. 2015 begann eine neue Ära beim TSV unter seiner Führung mit einer größtenteils neuen Führungsmannschaft. So wurde etwa die Satzung abgeändert, weil man die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen wollte.

Robert Müller bedankte sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die langjährige, gute Zusammenarbeit, die immer harmonisch gewesen sei. So konnte der TSV in den letzten Jahren einige erfolgreiche

Baumaßnahmen fertigstellen: Die Sportplatzbewässerung samt gebohrtem Brunnen, die neue Flutlichtanlage oder den langersehnten dritten Tennisplatz, um nur einige zu nennen. Da nun aber 2024 der 100. Geburtstag des Vereins ansteht, sollte ein neuer Vorstand gewählt werden, der mit vollem Elan in dieses Vorhaben geht, so Müller, dessen Dank auch Bürgermeister Toni Schoder und dem ebenfalls anwesenden ehemaligen Bürgermeister Karl Metzger für die Unterstützung des Vereins durch die Marktgemeinde galt.

Neben Robert Müller wollten auch Marion Wittkopf (1. Kassierer), Toni Schoder und Andreas Schmidberger künftig kürzertreten. Alle scheidenden Mitglieder sagten dem TSV weiterhin ihre Unterstützung zu: Marion Wittkopf bei der Einarbeitung ihres

Nachfolgers und alle anderen als Mitglieder des sogenannten Ältestenrats.

Die anschließende Wahl führte Toni Schoder kraft seines Amtes als 1. Bürgermeister durch. Da für alle Positionen bereits im Vorfeld geeignete Kandidaten gefunden werden konnten, wurde in kurzer Zeit folgendes Vorstandsteam gewählt: Als stellvertretende Vorsitzende fungieren Norbert Schaffer, Alexander Christl, Mario Weiß (alle wieder gewählt) und neu Michael Wenzel. Als 1. Kassierer neu dabei ist Tobias Vaas, ihm zur Seite steht weiter Jürgen Brosch als 2. Kassierer. Die Schriftführer Heini Schoder und Alexander Wittmayr sind beide neu im Amt. Neu aufgenommen wurden die Posten von vier Beisitzern für die Aufgaben u. a. rund um das Vereinsjubiläum, bekleidet von Hans Märdauer, Andre-



Die scheidende Kassiererin Marion Wittkopf überreichte dem ausscheidenden Vereinsvorsitzenden Robert Müller eine Foto-Collage als Andenken.

as Posch, Thomas Schneider (alle neu) und Hannes Mair (ehemaliger Schriftführer). So bleibt der Verein weiter handlungsfähig, auch wenn



Die neue Führungsmannschaft des TSV Inchenhofen (von links) Alex Christl (Stellvertreter), Tobias Vaas (1. Kassierer), Michael Wenzel (Stellvertreter), Mario Weiß (Stellvertreter), Jürgen Brosch (2. Kassierer), Heini Schoder (1. Schriftführer), Norbert Schaffer (Stellvertreter). Fotos: Mario Weiß

der wichtigste Posten des ersten Vorsitzenden im Moment (noch) nicht bekleidet werden konnte. Die Vereinsmitglieder hoffen

nun, dass sich aus dem großen Führungsgremium in absehbarer Zeit ein geeigneter Kandidat heraus kristallisiert.